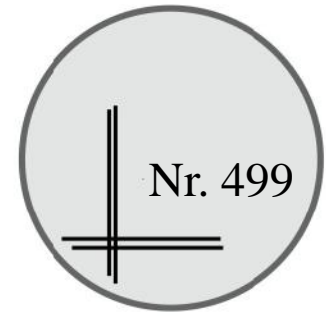




Der Kleine Schreiberling

<http://www.Lyrikbote.de>



Heiliger Zorn

„Und Jesus ging in den Tempel hinein und trieb heraus alle Verkäufer und Käufer im Tempel und stieß die Tische der Geldwechsler um und die Stände der Taubenhändler und sprach zu ihnen: Es steht geschrieben (Jesaja 56,7): »Mein Haus soll ein Bethaus heißen«; ihr aber macht eine Räuberhöhle daraus. Und es gingen zu ihm Blinde und Lahme im Tempel und er heilte sie.“

Matthäus 21,12ff

Da endlich knallt Jesus mal so richtig die Faust auf den Tisch. Das ist einer der seltenen Momente, wo Jesus so richtig aus sich raus geht und den Leuten zeigt, wo der Hammer hängt. Wau. Wir spüren richtig das heilige Feuer mit dem Jesus durch den Tempel tobt und den Leuten klar macht, dass ihre Form des Gottesdienstes nur Geschäftemacherei und Gewinnsucht ist. Nun gut. Aber, das hier ist nicht die Regel. Jesus lebt uns eine gradezu schmerzhaft friedfertige Haltung vor, die voller Mut unprovokierbar bleibt, allein auf Gott ausgerichtet. Stark, weil unabhängig, stark, weil voller Liebe zu seinem Vater, stark, weil er seine Ziele unbeirrt ansteuert, ohne dass ihn die Tagespolitik oder die Aufgeregtheit irgendwelcher

Ereignisse von seinem heiligen Weg abbringen könnte. Er weiß, was er will, und er erreicht es auch. Das Jesajazitat weist uns darauf hin, dass Jesus hier zielbewusst die Messiasprophezeiungen abarbeitet, Schritt für Schritt erfüllt, demonstrierend, dass er der verheißene Messias ist, der da kommen soll. Als dieser Messias, der Gesalbte, der Christus, heilt er, predigt er, lebt er, segnet er, und lässt Wunder geschehen, bis hin zur Totenaufweckung. Der Zorn Gottes, der sekundenlang wie ein Blitz in den Evangelien auftaucht, ist ein Hinweis, ein Zeichen: In Christus erfüllt sich die Prophetie: Er ist es, der da kommen soll! Aber eben - bis auf diese wenigen Ausnahmen flammenden Zorn, als Rächer, als Richter, mit Feuerflammen und Schwert, nein...

sondern als Opferlamm. Als der, der der einzig Sündlose, der einzig Vollkommene ist, und das befähigt ihn, für uns alle am Kreuz zu sterben, weil er ja nicht für seine eigene Sünde sterben musste.

„Heiliger Zorn!“ das ist ein Begriff, der von vielen gerne genutzt wird, um ganz andere Dinge zu rechtfertigen. „Heilig“ bedeutet doch: „Bestimmt

für Gott!“ Das hat so überhaupt nichts zu tun mit Wut und Jähzorn, mit sich nicht beherrschen können, mit Ausrasten, mit Kriegergebahren und Brüllaffengehabe. Das hat nichts zu tun mit Draufhauen, verletzte Eitelkeit, Gewaltbereitschaft - nein, mit all dem hat das überhaupt nichts zu tun.

Die Bibel zeigt uns Beispiele des Zorns Gottes. Ja, Gott kann zornig werden. Der heilige Gott hasst die Sünde, aber er liebt den Sünder. Ja, der Zorn Gottes kann uns bis ins Mark erschüttern. Doch wir leben im Zeitalter der Gemeinde. Eine Chance. Eine Zeit, in der die Mission im Vordergrund steht, nicht das Gericht. Nicht der Krieg. Nicht die Theokratie.

Es war ein Irrweg, dass die Kirche immer wieder versuchte mit Maschinengewehr und Messerattacken zu überzeugen, mit Inquisition und Intrigen. Das sind nicht die Waffen, die Gott uns in die Hände gibt. Gott will, dass wir geduldig von ihm Zeugnis geben. Ein Geduldiger ist besser als ein Starker. Ausrasten und Brüllen ist ja so leicht. Doch im Glauben friedfertig bleiben, das kostet wahrhaftigen Mut, Stärke und ein Leben im Heiligen Geist. Christus ist unser Friede!